

Tierische Schulhofbewohner

– Wildbienen, Vögel und Co

Der MINT-Kurs des Kaiser-Karls-Gymnasium Aachen „Lebensraum Schulhof“ gestaltet das Schulgelände

„Lebensraum Schulhof“

Das Kaiser-Karls-Gymnasium wurde für sein Projekt „Lebensraum Schulhof“ durch das Programm ACTive for future gefördert. Sie haben uns erlaubt, ihren Projektbericht zu veröffentlichen, um anderen Schulen die Möglichkeit zu geben, von ihren Erfahrungen zu lernen. Lasst euch gerne von diesem tollen Best-Practice-Beispielen inspirieren!

Kurzbeschreibung

Im ersten Schulhalbjahr haben wir uns im MINT-KKG-Kurs „Lebensraum Schulhof“ vor allem mit der Analyse der Situation auf dem Schulhof und mit der Planung unserer Projekte beschäftigt. Hierzu haben wir unter anderem den NABU-Garten im Floriansdorf Aachen Hörn besucht, ausführliche Internetrecherchen zur insektenfreundlichen Bepflanzung und zur Konstruktion geeigneter Nisthilfen durchgeführt und mit einer „Schulhofsafari“ erforscht, welche Tiere wir bereits auf dem Schulgelände antreffen.

Im Januar haben die Teilnehmer*innen Futterspender hergestellt, die auf dem Schulhof als Nahrungsquelle für Wildvögel angebracht wurden. Um auch Schüler*innen einzubinden, die nicht am Projekt teilnehmen, erstellten die Kursteilnehmer Vogelsteckbriefe und Anleitungen zur Vogelfütterung, die per QR-Code auf dem Schulhof verlinkt wurden.

Im Frühjahr bzw. Frühsommer haben wir in den durch die städtische Grünpflege angelegten Beeten diverse Stauden und Sträucher gepflanzt sowie insektenfreundliche Blumen-samenmischungen ausgesät und die Pflanzen regelmäßig bewässert. Unser Ziel ist es, so langfristig ein Nahrungsangebot für Insekten zu schaffen, bei dem von Frühling bis Herbst Pflanzen blühen und somit Nektar bzw. Pollen bieten.

Um die Pflege der Beeten zu vereinfachen und vor allem, um langfristig Lebensraum für Wildbienen und andere Insekten zu schaffen, haben wir einen gebrauchten Kinderkleiderschrank erworben und diesen mit Dachpappe und Lasur wetterfest gemacht. Dieser Schrank wurde mit

Frau Lea Hausmann vom Kaiser-Karls-Gymnasium ist die Autorin des Berichtes und Ansprechpartnerin, wenn ihr Fragen zum Projekt habt.





© Lea Hausmann

Der MINT-KKG-Kurs „Lebensraum Schulhof“ wird im folgenden Schuljahr weitergeführt. Langfristig möchten wir Nachhaltigkeit noch stärker in unserem allgemeinen Schulprogramm verankern und die bereits existierenden Bausteine stärker vernetzen.

Nisthilfen ausgestattet, die die Schüler:innen aus Schilfrohren, alten Konservendosen und angebohrten Holzblöcken gefertigt haben.

So entstand ein stabiles, großzügiges Insektenhotel, das modular erweitert und ausgetauscht werden kann und zudem Stauraum für eine Schlauchtrommel und Gartengeräte bietet. So konnte der Wasseranschluss auf dem Schulhof reaktiviert werden, was für eine dauerhaft praktikable Bewässerung der Pflanzen notwendig ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Da die Schulhomepage an unserer Schule den zentralen Informationskanal sowohl für die Schulgemeinschaft als auch für Externe darstellt, haben wir unsere Arbeit vor allem dort präsentiert.

Am Ende des Schuljahres werden die dort veröffentlichten Artikel im Jahrbuch der Schule abgedruckt, das zu Beginn des neuen Schuljahres an Schüler:innen und Eltern verkauft wird. Insbesondere dient das Jahrbuch auch als (kostenlose) Informationsquelle für Familien, die sich für eine Neuanmeldung am KKG interessieren. Am Ende des Schuljahres haben wir zudem eine Pressemitteilung ausgegeben.

Des Weiteren haben wir die Schulgemeinschaft durch Durchsagen und Aushänge auf unsere neuesten Aktionen (Anbringung der Futterspender, neue Pflanzaktionen, Insektenschrank)

aufmerksam gemacht. Durch QR-Codes können Schüler:innen des KKG zudem eine Anleitung für die von uns angebrachten Futterglocken herunterladen.

Während eines Kuchenverkaufs des Religionskurses der 7. Klasse zugunsten des NABU haben wir unsere Arbeit am Verkaufsstand vorgestellt und somit Schüler:innen und Lehrer:innen mit dieser Kooperation auf unsere Projekte aufmerksam gemacht.

Zum Ende des 1. Halbjahres haben ausgewählte Schülerinnen unseren MINT-Kurs den fünften Klassen während einer Informationsveranstaltung vorgestellt und präsentiert, damit interessierte Fünftklässler sich für das zweite Halbjahr anmelden konnten.

Die Projekte der MINT-Kurse werden im kommenden Schuljahr bei Informationsveranstaltungen (Infoabend, Tag der offenen Tür) potentiellen neuen Schüler:innen und deren Familien vorgestellt.

Verstetigung

Der MINT-KKG-Kurs „Lebensraum Schulhof“ wird im folgenden Schuljahr weitergeführt und sich somit der Pflege und Erweiterung der bisherigen Projekte sowie der Planung ergänzender Aktionen widmen. Insbesondere möchten wir die Bepflanzung weiter ausbauen und im Herbst neue Zwiebelblumen (Pollenreihe Frühblüher wie Krokusse) setzen.

Zudem möchten wir die Beete und Insektenhotels für den Biologieunterricht der 6. Klasse nutzen, z.B. in Form von „Schulhofsafaris“ und zur Pflanzenbestimmung.

Langfristig möchten wir Nachhaltigkeit noch stärker in unserem allgemeinen Schulprogramm verankern und die bereits existierenden Bausteine stärker vernetzen.

Lerneffekte

Unsere Teilnehmer:innen, aber auch wir selbst als betreuende Lehrkräfte haben viel über die Bedürfnisse von Insekten gelernt und vor allem auch, wie viele kommerziell vertriebene Insektenhotels diesen Anforderung gar nicht gerecht werden, beispielsweise durch ungeeignete Materialien.

Als Projektteam haben wir insbesondere auch erfahren, wie hoch der organisatorische Aufwand für eine solche Schulhofgestaltung ist, beispielsweise wie viele verantwortliche Personen (Grünpflege, Gebäudemanagement, Hausmeister, Schulleitung) in die Planung einbezogen werden müssen und welche formalen Vorschriften, z.B. sichere Verankerung, einzuhalten sind. Wir haben aber auch die Erfahrung gemacht, dass hierdurch wertvolle Unterstützung gewonnen werden kann, beispielsweise bei der Anbringung der Schlauchtrommel oder der Versorgung mit kostenlosem Holz für die Nisthilfen und natürlich auch bzgl. der Beratung.



Bei der Bepflanzung ist vor allem zu beachten, dass vorwiegend heimische Pflanzen gewählt werden, die viel Nektar und/oder Pollen produzieren. Bei Nisthilfen ist ein sonniger, geschützter Standort wichtig, der auch Schutz vor Vogelfraß bietet.

Für die zukünftige Projektfortführung möchten wir verstärkt versuchen, Eltern und ältere Schüler:innen einzubinden, um uns bei der praktischen Umsetzung und eventuell Beschaffung von geeigneten Pflanzen, Saatgut und Gartengeräten zu unterstützen.

Anleitung & Tipps für andere Schulen

Unsere Projekte zur Schulhofgestaltung umfassten in diesem Schuljahr vor allem drei Aspekte: Vogelfütterung im Winter, insektenfreundliche Bepflanzung und das Schaffen von Nisthilfen für Insekten.

Bei der Bepflanzung ist vor allem zu beachten, dass vorwiegend heimische Pflanzen gewählt werden, die viel Nektar und/oder Pollen produzieren. Gefüllte Blüten sind in der Regel nicht geeignet, da die Staubgefäße zu Blütenblättern umgewandelt wurden und so kaum Nahrung bieten. Eine Mischung an Pflanzen mit unterschiedlichen Blütezeiten ist sinnvoll, um über mehrere Monate hinweg ein wechselndes Angebot zu schaffen.

Damit die Beete dauerhaft gedeihen, muss eine praktikable Wasserversorgung sichergestellt sein und die Pflanzen zu ihrem Standort passen.

Gut geeignet sind z.B. Lavendel, Phlox, Beerensträucher, Küchenkräuter und heimische bienenfreundliche Blumenmischungen.

Bei Nisthilfen ist ein sonniger, geschützter Standort wichtig, der auch Schutz vor Vogelfraß bietet. Bei Naturschutzverbänden und auch durch die Stadt Aachen haben wir wertvolle Tipps für sinnvolle Nisthilfen bekommen. Viele lassen sich kostengünstig herstellen, beispielsweise aus Holz und Bambusrohren.

Eine stabile Unterbringung in einem geeigneten Behältnis - wie unserem Schrank - sowie die Aufklärung der gesamten Schulgemeinschaft über Hintergründe und Zweck der Aktion ist auf einem Schulhof wichtig, damit die Nisthilfen auch vor versehentlicher bzw. vorsätzlicher Beschädigung geschützt sind.

Vogelfutterspender mit einer Mischung aus geschmolzenem Pflanzenfett und einer Körnerfuttermischung wurden bei uns gut angenommen. Als Behälter eignen sich ausgediente Tassen, die von den Jugendlichen mit etwas Anleitung einfach selbst befüllt werden können - dies stellt zudem ein kostengünstiges und nachhaltiges Upcyclingprojekt dar. Wichtig ist, die Futterspender am Ende des Winters zu entfernen und sorgfältig zu reinigen, damit das Fett nicht verdirbt und Jungvögel nicht mit ggf. zu großem Körnerfutter gefüttert werden.